Das erste Baselbieter Wörterbuch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **9 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS ERSTE BASELBIETER WÖRTERBUCH

Soeben ist im Christoph Merian Verlag Basel als Pendant zum Baseldeutsch-Wörterbuch und in gleicher Struktur und Aufmachung ein Baselbieter Wörterbuch erschienen, und zwar als Band XIV der von unserm Verein betreuten Reihe «Grammatiken und Wörterbücher des Schweizerdeutschen.

Es wurde geschaffen von Hans Peter Muster und Beatrice Bürkli Flaig. Der inzwischen leider verstorbene Muster hatte seit 1986 innerhalb weniger Jahre den Wortschatz des Kantons Basel-Landschaft (ohne das später hinzugekommene Laufental) gesammelt und in einer riesigen Kartothek festgehalten – mit einer Akribie und Beharrlichkeit, wie sie nur dem begeisterten Laien eignen. Die Baselbieter Germanistin und Dialektologin Beatrice Bürkli Flaig sichtete, bearbeitete und komprimierte während der letzten drei Jahre das reiche Material gemäss den Richtlinien, die für die «Grammatiken und Wörterbücher des Schweizerdeutschen gelten.

Mit 469 Seiten ist das Werk etwas umfangreicher als das Stadtbasler Wörterbuch, was nicht weiter verwundert, wenn man bedenkt dass das Baselbiet in verschiedene Dialektgebiete zerfällt und daher oft in Lautung, Flexion und Wortbedeutung signifikante Unterschiede bestehen, die eben auch festgehalten werden mussten.

In der Einleitung schildert Beatrice Bürkli Flaig knapp und prägnant die sprachgeographischen Eigentümlichkeiten der Baselbieter Mundart und ihrer diversen Varianten. Danach folgt als Hauptteil das alphabetisch geordnete mundartliche Wörterverzeichnis Ein ausführliches standardsprachliches Register und eine Bibliographie beschliessen den Band.

Wir lassen in einer der nächsten FORUM-Nummern eine eigentliche Besprechung des Werkes erscheinen.

RUDOLF SUTER

Hans Peter Muster, Beatrice Bürkli Flaig: *Baselbieter Wörterbuch.* Band XIV der Grammatiken und Wörterbücher des Schweizerdeutschen. 469 Seiten. Christoph Merian Verlag Basel 2001. Fr. 49.–.

GEDANKENFÖTZELI VON MARGRIT STAUB-HADORN

Die in Belp geborene und heute im Zürcher Oberland lebende Autorin und Radiomoderatorin Margrit Staub-Hadorn hat diesen Herbst im Cosmos-Verlag ihr viertes Buch herausgegeben. Das neue Werk mit dem Titel «Churz u guet – Gedankefötzeli» enthält rund 140 kurze Mundartgedich-